

## Holzbrücke

Zusammen mit dem Stadtturm das Wahrzeichen Olten. 1295 erstmals erwähnt, 1803–04 von Zimmermeister Blasius Baltenschwiler. Überdeckte hölzerne Jochbrücke mit steinerner Vorbrücke am rechten Ufer.

## Information zu Olten

Vermutlich frohburgische Stadtanlage über spätrömischem, glockenförmigem Kastell. Brückenstadt an der Aare und wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Erste urkundliche Erwähnung 1201, urspr. wohl frohburgischer Eigenbesitz. 1255 bischöfliches Lehen in der Hand der Grafen von Frohburg. Nach versch. Handwechseln als Lehen an die Habsburger, 1407 an die Stadt Basel. 1426 vom Bischof an Solothurn verpfändet, 1532 von Solothurn käuflich erworben. Mit dem Brand von 1798 wurden die Befestigung mit Wall und Graben und zwei Toren sowie das Wassertor zerstört. 1837 Abbruch des Obertors und Einebnung des Grabens. Der Verlauf der Ringmauer entspricht mit kleinen Abweichungen dem Verlauf der heutigen Ringhäuser. Die Häuser nördl. des Grabens stehen an der ehem. äusseren Grabenmauer. Wohl infolge der geringen Grösse der mittelalterl. Stadtanlage war der Boden innerhalb der Ringmauern bereits im ausgehenden 15. Jh. überbaut, was zur Bildung der Vorstadt im Winkel (Brückenkopf) und der Wangener Vorstadt führte. Dank den Bahnbau-Unternehmungen der in Basel ansässigen Schweizerischen Centralbahn-Gesellschaft (SCB) wurde die Stadt 1858 zu einem zentralen Knotenpunkt des entstehenden Schweizer Eisenbahnnetzes und zum Standort einer innovativen Maschinenfabrik, der SCB-Hauptwerkstätte. Ab 1920 entwickelte sich Olten zur Gartenstadt.

---

### Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

